

29. Januar 2014

## Postulat

von Christoph Spiess (SD)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, in welcher Weise periodisch Unternehmungen öffentlich ausgezeichnet werden können, die hiesigen Erwerbslosen den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt ermöglichen statt den einfacheren Weg über die Rekrutierung von Personal im Ausland zu beschreiten.

### Begründung:

Anders als in den Siebzigerjahren, als Arbeitslosigkeit in der Schweiz nahezu unbekannt war, gibt es mittlerweile einen "Sockel" von ca. 3 % Erwerbslosen, die auch bei Hochkonjunktur nicht wieder ins Arbeitsleben integriert werden. Dies wäre mit Umschulungskosten, bei älteren Arbeitnehmern auch mit hohen BVG-Beiträgen verbunden, und es wäre mit einer gewissen Quote an erfolglosen Reintegrationsbemühungen zu rechnen, weil es leider zunehmend auch Menschen gibt, die gar nicht arbeiten wollen. Diesen Aufwand nehmen die Unternehmen nicht auf sich, weil sie wegen der EU-Personenfreizügigkeit unbeschränkte Möglichkeiten haben, aus ganz Europa junges, bereits ausgebildetes Personal zu rekrutieren, das sich erst noch häufig mit einem niedrigeren Lohn zufrieden gibt. In der Stadt Zürich ist die Sockelarbeitslosigkeit höher als im Landesdurchschnitt. Die lokale Politik hat nur sehr beschränkte Möglichkeiten, dagegen etwas zu unternehmen. Eine davon könnte darin bestehen, jedes Jahr Firmen öffentlich auszuzeichnen, die sich um die Wiedereingliederung von Arbeitslosen besonders verdient gemacht haben. Diese Auszeichnung wäre für Unternehmungen mit einem Image-Vorteil verbunden und könnte damit ein Ansporn sein, nicht den (zumindest kurzfristig) billigeren Weg über die Personalrekrutierung im Ausland zu beschreiten.

